

der YORCKER

das Filmmagazin

der Berliner Kinos:

Babylon
Broadway
Capitol Dahlem
Cinema Paris
Delphi Filmpalast
Filmtheater
am Friedrichshain
International
Neues OFF
Odeon
Passage
Rollberg
Yorck / New York

Filme

Nach der Hochzeit

Vier Minuten

Sie sind ein schöner
Mann

Der gute Hirte

La Vie en Rose

Tagebuch eines Skandals

Das wahre Leben

Fast Food Nation

Bobby

Zum Abschied Mozart

Der letzte König
von Schottland -
In den Fängen der Macht

Schnitzelparadies

Die Fälscher

Keine Sorge, mir geht's gut

KinoPLUS

Kinoadressen

Spezialitäten & Extras

MonGAY

Familien- und Kinderfilme

Sechs Kugeln für Gringo

Laufendes Programm

Vorschau

Buchfinderei

www.yorck.de

CONSTANTIN FILM
PRÄSENTIERT
MARION COTILLARD



ERÖFFNUNGSFILM
K57 Internationale
Fernsehspiele
Wochen 08. - 18.02.07

LA VIE EN ROSE
EDITH PIAF - ICH BEREUE NICHTS

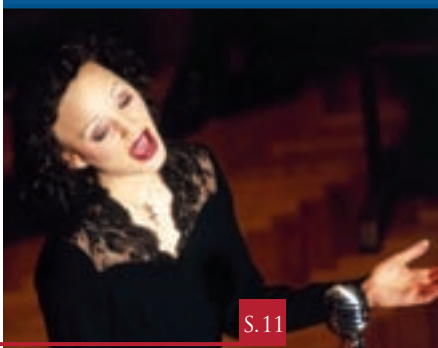
AB 22. FEBRUAR IM KINO!

HERBIBE www.piaf.film.de Constantin Film

Februar/März

07 No 62

Der Eröffnungsfilm der 57. Filmfestspiele



S. 11

Der Strom wunderbarer, bemerkenswerter Filme reißt zum Glück nicht ab. Das ist natürlich für Sie, wie für uns ein fabelhafter Umstand, doch machen sich auch griesgrämige Gedanken breit: Denn wir haben z.Zt. Schwierigkeiten, alle Novitäten anzuschauen und so leben wir auch von den Berichten unserer Kollegen, da wir gar nicht mehr nachkommen mit den Pressevorstellungen.

Hier ist die erste, sicher unvollständige kleine Hitliste der kommenden sechs Wochen.

Nach der Hochzeit wurde schon im letzten Yorcker sehr gelobt. Die Gäste der 14. Heiligen-Preview-Nacht waren derselben Meinung: Kino voller Wucht.

Ebenso emotionales Kino, wenn auch schwer vergleichbar sind die **Vier Minuten**, die dem Pathos im Kino wieder Raum geben.

Wenn unsere Praktikanten beim Namen **Edith Piaf** zwar scheitern, aber nach dem Hören der ersten Schallplatte fragen, wie man dieses schwarze, riesige Ding in den MP3-Player bekommen könnte ... dann haben wir was richtig gemacht.

La Vie en Rose ist eine sehr schöne Huldigung der einzigartigen Edith Piaf. Wir verneigen uns zutiefst vor ihr (unsere Praktikanten jetzt ebenfalls).

Auf welch erschreckendem Niveau ein Teil der Nahrungsmittel-INDUSTRIE agiert, ist anscheinend den meisten bewußt. Die Kinos haben zu dieser Einschätzung nicht unerheblich beigetragen. We Feed the World war ein Kassenschlager und mit Unser Täglich Brot arbeiten wir weiter dran.

Fast Food Nation ist die spannende, originelle nordamerikanische Variante und – wenn wir nicht sicher wären, daß niemand diese drei Filme hintereinander sehen möchte – dann wäre das ein geniales Dreifachprogramm.

... zufällig spielen wir ab dem 15. März **Das Schnitzelparadies**, eine schräge holländische Komödie – wenn das kein Omen ist.

Die besten Filme bei uns. Immer.

FILMKRITIKEN	START	
NACH DER HOCHZEIT	01.02..	5
VIER MINUTEN	01.02.	6
SIE SIND EIN SCHÖNER MANN	08.02.	7
DER GUTE HIRTE	15.02.	8
LA VIE EN ROSE	22.02.	11
TAGEBUCH EINES SKANDALS	22.02.	12
DAS WAHRE LEBEN	01.03.	13
FAST FOOD NATION	01.03.	14
BOBBY	01.03.	17
ZUM ABSCHIED MOZART	08.03.	18
DER LETZTE KÖNIG VON SCHOTTLAND – IN DEN FÄNGEN DER MACHT	15.03.	19
SCHNITZELPARADIES	22.03.	20
DIE FÄLSCHER	22.03.	23
KEINE SORGE, MIR GEHT'S GUT		24
KINOADRESSEN Telefonnummern und Verkehrsverbindungen		26
EINZELHEITEN & EXTRAS ... in unseren Kinos		28
MONGAY @ INTERNATIONAL Das schwulesbische Kultkino		33
FAMILIEN- UND KINDERFILME Fünf neue...		34
SECHS KUGELN FÜR GRINGO 6 neue Filme kurz empfohlen		36
LAUFENDES PROGRAMM Was sonst noch läuft		38
VORSCHAU Demnächst in diesem Magazin		40
BUCHFINDEREI Literarische Fundstellen zum Thema Kino		42

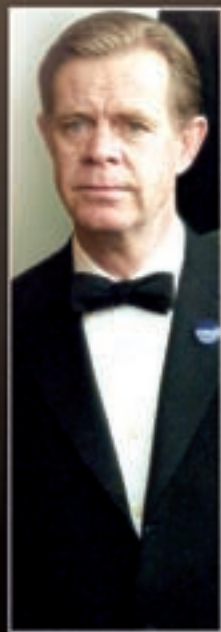


LAURENCE FISHBURNE
HEATHER GRAHAM
ANTHONY HOPKINS
HELEN HUNT
LINDSAY LOHAN
WILLIAM H. MACY
DEMI MOORE
SHARON STONE
ELIJAH WOOD



BOBBY

SIE ALLE HATTEN EINEN TRAUM.
EIN FILM VON EMILIO ESTEVEZ



AB 08.03.
IM KINO



BOLD



WARNER

WWW.BOBBY.KINOWELT.DE

ROCK

ARTHAUS

KINOWELT

START: 01.02.07

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung

NACH DER HOCHZEIT

Originaltitel: Efter bröllopet

REGIE Susanne Bier

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1997 Gnadenlose Verführung
1999 Der einzig Richtige
2002 Für immer und ewig
2004 Brothers

BUCH Susanne Bier
Anders Thomas Jensen

JAHR 2006

LAND Dänemark



DARSTELLER

Mad Mikkelsen
Sidse Babett Knudsen
Rolf Lassgård
Stine Fischer Christensen

KAMERA Morten Søborg

MUSIK Johan Söderqvist

LÄNGE 125 min

Ein Haus auf dem Land, eine Familie, ein Fest und viele Flaschen Schnaps – der Stoff aus dem die besten Filme sind, wird in *Nach der Hochzeit* meisterhaft inszeniert: Ein wunderschöner, kluger Film über große Gefühle, der einen lachen und weinen macht, ohne sentimental zu werden.

Jacob (Mads Mikkelsen) leitet ein ständig von der Schließung bedrohtes Waisenhaus in Indien. Die Millionenspende, die ein dänischer Geschäftsmann in Aussicht stellt, kommt da gerade recht. Einzige Bedingung: Jacob muß nach Kopenhagen reisen und den Vertrag selbst unterschreiben. Jacob zögert: Mit seinem Leben in Dänemark hat er abgeschlossen, und mit reichen Sponsoren will er nichts zu tun haben. Die Kinder brauchen ihn; er ist für sie wie ein Vater. Doch schließlich zieht Jacob die Badelatschen aus, den frischgeschneiderten Anzug an und steigt ins Flugzeug nach Kopenhagen, wo er auch gleich Jorgen (Rolf Lassgård) kennenlernt, den hemdsärmeligen Self-made-Geschäftsmann mit der Ader für karitative Projekte. Am liebsten würde Jacob einfach den Vertrag unterschreiben und zurück nach Indien fahren, doch Jorgen lädt ihn ein zur Hochzeit seiner Tochter Anna.

Eine typische skandinavische *Upper-Class*-Hochzeit auf dem Land. Der Aquavitt fließt in Strömen, rührselige Reden werden gehalten, doch Jacob hat nur Augen für Helene (Sidse Babett Knudsen), Jorgens Frau. Er hat sie gleich erkannt, seine

große Liebe, die ihn damals vor zwanzig Jahren in Indien verlassen hat. Oder hat er sie verlassen? Und als Anna (Stine Fischer Christensen) an der Reihe ist, eine Rede auf ihren Vater zu halten, beschleicht ihn eine Ahnung. Jorgen ist nicht Annas richtiger Vater, hat aber dennoch gleich die Vaterrolle übernommen, als er die schwangere Helene vor zwanzig Jahren kennenlernte. Zwanzig Jahre! Zwanzig Jahre lang hat Jacob nichts von der Existenz seiner Tochter geahnt! Verletzt und wütend will er sofort die Koffer packen und zurück nach Indien reisen. Doch Jorgen hat andere Pläne für ihn...

Dänen, Hochzeiten, Reden und Schnaps – seit *Das Fest* sind allein diese Zutaten ein zwingender Grund, ins Kino zu gehen. Und *Nach der Hochzeit* braucht diesen Vergleich nicht zu scheuen. Mit wunderbar leichter, nicht überspannter Dogma-Ästhetik, aber auch mit viel Gefühl für Bilder, Farben, Blicke und Stimmungen hat Susanne Bier ein Kunstwerk geschaffen, das einen von der ersten bis zur letzten Minute in den Bann schlägt. So unmittelbar und nah sind einem Freude und Schmerz, Verlust und Schuld, Liebe und Freundschaft normalerweise nur im eigenen Leben. Doch die großartige Schauspielkunst des gesamten Ensembles läßt einen hier lachen und weinen, traurig und zornig sein, als ginge es um die eigene Seele.

REGIE Chris Kraus

FILMOGRAPHIE
2002 Scherbenanz

BUCH Chris Kraus

JAHR 2006

LAND BRD



DARSTELLER

Monica Bleibtreu
Hannah Herzprung
Sven Pippig
Richy Müller
Jasmin Tabatabai
Stefan Kurt
Vadim Glowna

KAMERA Judith Kaufmann

MUSIK Anette Focks

LÄNGE 112 min

Bei RTL würde die Story so gehen: Harte, aber herzliche Musiklehrerin T. trainiert hinter Gittern mit begabter, aber renitenter Mörderin J. für Deutschland sucht den Superstar.

Trotz heftiger Intrigen und J.s fatalem Hang zur Selbsterstörung gewinnt sie triumphal. Sie lernt den einflußreichen Produzenten D.B. kennen und lieben, wird frühzeitig entlassen und wenn sie nicht gestorben sind, leben sie noch heute...

Wer derartiges schätzt, dem ist von **Vier Minuten** unbedingnt abzuraten. Denn gleich die ersten vier Minuten, in denen ein ältliches Fräulein – mit Dutt wie der Adenauerära entsprungen – zwei tätowierte Möbelpacker barsch durch das unwegsame Außengelände einer Strafanstalt dirigiert und höllisch aufpaßt, daß ihrem schicken Bechsteinflügel nichts geschieht, stoßen den Zuschauer in eine Vorhölle der besonderen Art.

Hier, in dieser stacheldrahtbewehrten Endstation für weibliche Schwermörderinnen taugt keiner zum Sympathieträger: Weder Traute Krüger, die unerbittliche Klavierpädagogin, die von kleinen Mädchen als Begrüßung einen Knicks verlangt und ihre neue Schülern Jenny mit den Worten: *Ich halte Sie für niederträchtig! Aber Sie haben eine Gabe. Und das habe ich immer als Pflicht verstanden!* empfängt, noch die derart Zurechtgewiesene, die man zuvor beobachten konnte, wie sie sich gierig die Kippen einer erhängten Mitgefangenen sicherte, ehe sie – verspätet – Alarm

schlägt. Auch das Gefängnispersonal ist wenig Vertrauen erweckend: Hier herrscht die Banalität des Bösen – lauter nette Leute von nebenan.

Judith Kaufmanns Kamera zeigt den Alltag aus ganz normaler Gewalt, Gleichgültigkeit und Intrige als tarkowskische Seelenlandschaft aus Schuld ohne Sühne: jeder Raum eine Falle, jede Tür unüberwindliches Hindernis, jeder Schritt vermint, jeder Blick vergittert.

Wäre da nicht die Musik! Für Momente schafft sie eine strenge Gegenwelt aus Liebe und Schönheit, in der sich zwei Künstlerinnen treffen, die sich gewachsen sind in ihrer Unbedingtheit, Kraft und leidenschaftlichen Verweigerung: Denn nicht nur Delinquentin Jenny (*Dirty Hannah* Herzprung – eine Wucht!) trägt ein dunkles Geheimnis mit sich herum, auch Traute (Monica Bleibtreu – die wahre **Klavierspielerin** – hätte Haneke doch sie, statt Isabelle Huppert besetzt!) verdrängt erfolgreich ein böses Lebenskapitel. Bis zuletzt weiß man nicht, was die alte Dame antreibt, ihre widerspenstige Schülerin von Wettbewerb zu Wettbewerb zu führen.

Aus Chris Kraus' vielschichtigem Drehbuch wurde unter seiner Regie ein bis in die kleinste Nebenrolle brillant besetztes Meisterwerk. Das furiose Finale, in dem sich eine gewaltige Kraft Bahn bricht, hält nicht nur für Traute eine überraschende Wendung bereit...

START: 08.02.07

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie in OmU

SIE SIND EIN SCHÖNER MANN

Originaltitel: Je vous trouve très beau

REGIE Isabelle Mergault

FILMOGRAPHIE

Kinodebüt

DREHBUCH

Isabelle Mergault

JAHR 2006

LAND Frankreich



DARSTELLER

Michel Blanc
Medeea Marinescu
Wladimir Yordanoff
Benoît Turjman
Eva Darlan

KAMERA Laurent Fleutot

ORIGINALMUSIK

Bob Lenox
Alain Wisniak

LÄNGE 97 min

Hallo! Hier kommt eine liebenswerte Komödie, die das Thema *Bauer sucht Frau* in ungeahnte zarte Dimensionen führt.

Ein schreckliches Unglück hat den Bauern Aymé getroffen: Seine Frau starb beim Unfall durch eine defekten Melkmaschine. Er vermisst sie sehr. Denn ohne sie ist Aymé verloren und seine Hühner und Kühe ebenfalls. Ein Ersatz läßt sich so leicht nicht finden. Deshalb bemüht er ein Heiratsinstitut. Mit rustikalem Charme übergeht er die kitschigen Requisiten und das gefühlsduselige Gequatsche der Heiratsvermittlerin.

Aymé sucht nicht die große Liebe, sondern eine tüchtige Arbeitskraft. Wenn die Dame dazu optisch erträglich ist und ein freundliches Wesen besitzt – umso besser. Solche Frauen sind in Frankreich rar gesät, doch in Rumänien soll es von schönen, warmherzigen und arbeitswilligen Frauen wimmeln, die nur eines wollen: Raus aus der Armut und ab in den Westen! Aymé reist also nach Rumänien.

Dort ist alles aufs Schönste für ihn arrangiert. Er trifft eine Menge Frauen, und jede einzelne versichert ihm, wie schön er sei. Aymé, der zwar alt, aber nicht doof ist, merkt sofort, wenn er belogen wird. Die selbstbewußte Elena gefällt ihm als einzige. Sie ist hübsch, klug, macht ihm nichts vor und ergeht sich nicht in falschen Hoffnungen. Die beiden verstehen sich ganz gut, und mehr ist auch nicht nötig.

Elena hat ein Geheimnis, und sie behält es für sich, auch als sie Aymé schließlich nach Frankreich folgt. Kaum angekommen, sorgt sie für Verwirrung in Aymés bäuerlichem Alltag. Plötzlich entdeckt er ungeahnte Lebensfreude und den Spaß bei der Arbeit: Er hört auf dem Traktor Mozart, er lernt zu lachen und geht sogar trotz seiner Knickrigkeit mit Elena in ein Restaurant. Doch obwohl er auf dem besten Wege ist, sich zum ersten Mal in seinem Leben zu verlieben, obwohl er alles tut, damit sich Elena wohlfühlt, wird sie immer trauriger.

Klare Sache: Es geht um Lebenslust, um die Chance auf einen neuen Anfang. Ältere Cineasten werden sich an *Kleine Fluchten* erinnern und an andere hoffnungsvoll freundliche Filme der Endsiebziger Jahre, die zeigten: Jeder hat eine Chance auf sein persönliches Glück, ganz egal, ob alt oder jung, schön oder häßlich, verrückt oder normal.

Inzwischen gilt gute Laune als oberflächlich und Lebensfreude ohne Kombucha, Spirangula und tägliches Fitnessstraining als unerreichbar. Dieser wunderbare kleine Film mit einem sympathischen, bärbeißigen Michel Blanc und seiner zauberhaften, rührend komischen Partnerin Medeea Marinescu ist nicht nur deutlich preiswerter als jede Therapie mit Nahrungsergänzungsmitteln und *Modern Walking*, er bewirkt auch mehr, nämlich sofortige gute Laune, die viele Stunden lang anhält.

Und das ganz ohne Nebenwirkungen.

DER GUTE HIRTE

Originaltitel: The Good Shepherd

START: 15.02.07

Diesen Film zeigt die York-Gruppe in der deutschen Fassung sowie in OmU

REGIE Robert de Niro

FILMOGRAPHIE

1993 A Bronx Tale
2001 The Score

BUCH Eric Roth

JAHR 2006

LAND USA



DARSTELLER

Matt Damon
Robert De Niro
Angelina Jolie
Alec Baldwin
Martina Gedeck
William Hurt
Joe Pesci
Keir Dullea

KAMERA Robert Richardson

MUSIK Marcelo Zarvos
Bruce Fowler

LÄNGE 165 Minuten

Was für ein grandioser Film! Was für eine Besetzung und was für ein Hauptdarsteller! Matt Damon spielt den CIA-Mann Edward Wilson wie einen Finanzbeamten: fleißig, ruhig und schweigsam, ein Mensch mit Geheimnissen, ohne Emotionen. Der überkorrekte Buchhalter in einer Welt des Verrats.

Wir haben hier die ideale Voraussetzung für einen gelungenen Thriller – denn die logischen Fragen lauten: Wann und wie wird jemand sein sorgsam gehütetes Geheimnis entdecken? Wer wird ihn verraten? Wem kann er vertrauen?

In beinahe drei Stunden voller nervenzerfetzender Spannung geht es um die Untiefen der menschlichen Seele, um das böse Spiel mit Habgier und Verrat. Eingerahmt wird das ganze von Weltgeschichte, sie beginnt im 2. Weltkrieg und endet mit der Kubakrise, eine ununterbrochene Folge von Täuschung, Betrug und Verbrechen. Denn im Mittelpunkt steht die Abrechnung mit der CIA im Kalten Krieg, dargestellt in der fiktiven Person des Edward Wilson, eines merkwürdigen Typs, der äußerst selten Gefühle zeigt.

Über einen seiner College-Professoren wird er widerstrebend Mitglied im patriotischen Geheimbund „Skulls and Bones“. Ehrlichkeit und Diskretion bringen ihn zu Beginn des 2. Weltkrieges als Geheimdienst-Azubi nach London und nach Kriegsende ins zerstörte Berlin.

Er gehört dem OSS an, dem *Office for Strategic Services*, der Vorgänger-Organisation der CIA, und er wird zu einem der ersten Mitarbeiter des neu gegründeten berüchtigten Geheimdienstes, der unter häufig dubiosen Umständen die Interessen der USA außerhalb des Landes vertritt. Wilson, Deckname *Mother*, steigt immer höher auf der Karriereleiter. Nicht einmal die Familie zählt, wenn es um sein Land geht. Doch irgendwann wird Wilson vom wahren Leben eingeholt.

De Niro wagt eine radikale Abrechnung mit dem Kalten Krieg, er stellt den im Rückblick vollkommen absurden Wettstreit der Weltmächte USA und UdSSR als billigen Jahrmarkt der Eitelkeiten dar. Menschen zählen nicht, auch die Ideologie ist unwichtig gegenüber Machtgier und Profilierungssucht.

Ganz nebenbei feiert De Niro mit seinem Autor Eric Roth (*Forrest Gump*) das Revival der Rückblende, die vor ca. 25 Jahren mehr oder weniger feierlich zu Grabe getragen wurde. Als kleine Zugabe gibt es noch die besonders stark verpönte Rückblende in der Rückblende! Man staunt: Seit wann ist das wieder erlaubt? Und wieso funktioniert es? War das nicht ein besonders böses Buhbuh, das jeder halbwegs nüchterne Drehbuchautor scheut wie der Filmregisseur den Achsensprung?

Aber Ruhm und Ehre sei Robert De Niro und seinen Kombattanten: Sein unglaublich spannender und stark oscarverdächtigen Film zeigt einmal mehr, daß Regeln dazu da sind, gebrochen zu werden.

Freudvoll: SIC!

„Ein Film über männliche
Sturheit und die Kraft
weiblichen Charmes...“

**Kinostart:
8. Februar**

**MICHEL BLANC
MEDEEA MARINESCU**

Sie sind ein schöner Mann

EIN FILM VON
ISABELLE MERGAULT



**PATRICIA
ARQUETTE**

**LUIS
GUZMAN**

**ETHAN
HAWKE**

**ASHLEY
JOHNSON**

**GREG
KINNEAR**



FESTIVAL DE CANNES
OFFICIAL SELECTION
COMPETITION

**KRIS
KRISTOFFERSON**

**CATALINA
SANDINO MORENO**

**ANA CLAUDIA
TALANCON**

**WILMER
VALDERRAMA**



FAST FOOD NATION

DIE WAHRHEIT IST SCHWER ZU SCHLUCKEN



EIN RICHARD LINKLATER FILM
www.fastfoodnation-film.de


SENATOR

AB 1. MÄRZ IM KINO!

START: 22.02.07

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie in OmU

LA VIE EN ROSE

Originaltitel: La Môme

REGIE Olivier Dahan

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

2002 La Vie promise

2004 Die purpurnen Flüsse 2

BUCH Olivier Dahan

JAHR 2007

LAND Frankreich



DARSTELLER

Marion Cotillard

Sylvie Testud

Gérard Depardieu

Jean-Pierre Martins

KAMERA Tetsuo Nagata

MUSIK Christopher Gunning

LÄNGE 140 min

Lebe wild und gefährlich: Ein Motto, das der zierlichen Ikone des französischen Chansons auf den Leib geschneidert scheint. Regisseur Olivier Dahan und Hauptdarstellerin Marion Cotillard lassen Edith Piaf, den *Spatz* von Paris, wieder fliegen.

Es ist ein Leben, wie es ein noch so talentierter Schriftsteller nicht eindrucksvoller erfinden könnte – und es ist, mit seiner dichten Abfolge von dramatischen Höhe- und verzweifelten Tiefpunkten, wie geschaffen für die große Leinwand.

Denn es enthält alles: Verzweiflung, Krankheit, Armut und Tod ebenso wie Liebe, Hoffnung und unbändige Lebenslust. Und natürlich die Kunst, das Singen als unermüdliche Antriebskraft. Denn so lange sie singen konnte, auf der Bühne stehen durfte, ließ sich alles ertragen...

Und das war einiges: Ihre Mutter, eine Straensangerin, läßt sie früh im Stich, sie erblindet vorübergehend. Ein zweites schreckliches Gefühl ohnmächtiger Verlassenheit folgt, als sie jäh aus der „Geborgenheit“ des Bordells, in dem sie bei der Großmutter aufwächst, gerissen wird. Der Vater, aus dem Krieg heimgekehrt, tingelt als fahrender Schausteller über Land, die kleine Edith muß ihn begleiten, singt erstmals auf Marktplätzen vor Publikum. Mit fünfzehn nimmt sie Reißbaus, geht nach Paris, singt für ein paar Francs in den Straßen von Pigalle. Wird entdeckt und gefördert von Nachtclubbesitzer Louis Lopl e (Gérard

Depardieu). Als der kurz darauf ermordet wird, gerät sie unter Verdacht, wird aber freigesprochen. In den 40er Jahren ist ihre Karriere auf dem Höhepunkt, auch international. In New York trifft sie die Liebe ihres Lebens, Boxweltmeister Marcel Cerdan, der später bei einem Flugzeugabsturz umkommt, auf dem Weg zu ihr. Diesen Verlust verkraftet sie nicht, greift immer exzessiver zu Alkohol und Drogen. Vor der entgültigen Selbststorung rettet sie nur eins: die Kunst. Und genau damit ruiniert sie ihre Gesundheit, erlebt mehrere Zusammenbrüche auf der Bühne. Doch wenn die vom Krebs Gezeichnete ihr *Non, je ne regrette rien* anstimmt, liegt man ihr auch heute noch zu Füßen – voller Bewunderung und Dankbarkeit für ein kompromiloses Künstler-Leben.

Das ist der Ansatz von Regisseur Dahan: In kunstvoll verschachtelten Rückblenden liefert er mehr als ein Bio-Pic. Er erzählt anhand des Beispiels der legendären Chanson-Sängerin, was eine Künstlerin antreibt, die keine Grenze zieht zwischen Leben und Arbeit.

Das tut auch Marion Cotillard nicht: sie spielt sie nicht, sie schluft regelrecht in die Haut der Piaf, in einem mutigen schauspielerischen Parforce-Ritt. Ein bewegender Film über eine große Karriere und ein einzigartiges Leben, der auch (Noch-)Nicht-Fans packen wird. Großes Kino voll emotionaler Kraft, das zu den Sternen greift – ein würdiger Berlinale-Auftakt!

TAGEBUCH EINES SKANDALS

START: 04.01.07

Diesen Film zeigt die York-Gruppe in der deutschen Fassung sowie in OmU

Originaltitel: Notes On A Scandal

REGIE Richard Eyre

FILMOGRAPHIE

2001 Iris
2004 Stage Beauty

BUCH Patrick Marber
n.d. Roman von
Zoe Heller

JAHR 2006

LAND GB



DARSTELLER

Dame Judi Dench
Cate Blanchett
Bill Nighty
Andrew Simpson

KAMERA Chris Menges

MUSIK Philip Glass

LÄNGE 92 min

Sie hat eine ganz weiße Haut. So weiß, als könnte man die Adern durchscheinen sehen, vertraut Barbara ihrem Tagebuch an, in das sie ihre Geheimnisse schreibt.

Barbara (Judi Dench) ist seit Ewigkeiten Lehrerin, lebt allein mit ihrer Katze, und „Sie“, das ist Sheba, die neue Kunstlehrerin (Cate Blanchett), deren Schönheit alle fasziniert, Schüler wie Lehrer. Jeder möchte mit ihr befreundet sein – aber es ist Barbara, die zur unentbehrlichen Freundin wird, zur Vertrauten. Eine Beziehung, die sich als obsessiv, falsch, zerstörerisch erweisen wird.

Geradezu explosionsartig treffen diese beiden Königinnen zeitgenössischer Schauspielkunst im Kino aufeinander: Judi Dench, sicher nicht in ihrer sympathischsten Rolle als ältlich-lesbische Barbara mit scharfem Verstand und sehr spitzer Zunge, gelingt es, die tiefe Isolation dieser Frau, die sich selbst lebenslänglich in ein kleinbürgerliches Gefängnis gesteckt hat, ebenso deutlich zu machen wie die brennende Sehnsucht nach einer erfüllenden Liebe. Cate Blanchett, schön wie immer, ist Sheba, die großbürgerliche Tochter aus gutem Hause, die ihren Professor heiratete, in ihrem komplizierten Familienleben erstickt und verwirrt, verletztlich und ausgeliefert ist, durch die Leidenschaft zu einem ihrer Schüler.

Als Barbara diese Affäre entdeckt, beginnt ein erpresserisches Spiel. Denn sie begehrt Sheba.

Empört schreibt sie auf, daß sie durch eine Jalousie die junge Lehrerin, vor ihrem Schüler kniend, beobachtet hat. Sie notiert auch ihr Mißfallen darüber, daß Sheba verheiratet ist mit einem älteren Mann, zwei Kinder hat, eine Tochter mit Liebeskummer und einen Sohn mit Down Syndrom. Schreibt auch auf, wie eklig sie die Vorstellung der welken Lippen des Mannes auf dem Mund ihrer schönen Sheba findet und malt sich einen Lebensabend mit der Kollegin aus. Shebas Verhältnis mit dem Schüler ist ihre Chance, ein Verhältnis mit Sheba zu erpressen. Das Fehlverhalten der einen, als Glück der anderen.

Tagebuch eines Skandals ist großartig fotografiert, die Filmmusik von Philip Glass auf genau richtige Weise monumental nervig, die Dialoge sind scharf und witzig, und doch hatte ich manchmal Schwierigkeiten mit diesem Drama, weil es schwer ist, sich von dem Verdacht zu lösen, daß hier das Klischee der skrupellosen alten Lesbe (Hexe) bedient wird.

Aber letztlich gelingt es Judi Dench grandios, vor allem die Einsamkeit ihrer Figur zu zeigen. Wenn die alte Dame am Ende des Films – wie am Anfang – auf einer Parkbank sitzt, auf die Stadt hinunter schaut und eine junge einsame Frau anspricht – möchte man nur hoffen, daß sie endlich mal Glück hat.

START: 01.03.07

DAS WAHRE LEBEN

REGIE Alain Gsponer

FILMOGRAPHIE
2005 Rose

DREHBUCH

Matthias Pacht
Alex Buresch

JAHR 2006

LAND BRD



DARSTELLER

Ulrich Noethen
Katja Riemann
Hannah Herzsprung
Josef Mattes

KAMERA Matthias Fleischer

MUSIK Marius Felix Lange

LÄNGE 103 min

Prima rasante Grotteske um eine Familie und den schnellen Zusammenbruch ihrer wohlgeordneten, heilen Welt.

Roland Spatz, erfolgsverwöhnter Spitzenmanager, wird von seinen neuen Chefs zur Begrüßung gleich entlassen – weg globalisiert. Von Hundert auf Null in ein paar Minuten. Endlich hat der Arbeitslose mal wieder Zeit, seine Familie zu betrachten. Was er sieht, trifft ihn ebenso unerwartet wie hart: Frau Sybille, eine zynisch-coole Galeristin, kommt prima ohne ihn klar, und auch seine Söhne haben sich daran gewöhnt, gemeinsam aneinander vorbei zu leben: Der ältere ist mit seinem schwulen *Coming Out* beschäftigt, und der jüngere baut Bomben, eine echte Bedrohung für alle häßlichen Skulpturen in den Villenvorgärten der Umgebung.

Der gelangweilte Roland möchte nun Familienvater werden, er beschleicht balzend seine Frau und will mit seinen Söhnen Gespräche führen, aber keiner läßt ihn mitmachen. Aus Frust beginnt der unterbeschäftigte Workaholic mit dem Umbau des Hauses und legt erst mal ein paar tragende Wände nieder. Nach außen wird die Fassade gewahrt, denn niemand soll wissen, daß bei Spatzens was nicht stimmt.

Dabei geht's ihnen noch richtig gut! Gleich nebenan, bei den neuen, ach so perfekten, gebildeten Nachbarn, arbeitet Tochter Florina seit dem Unfalltod ihres Bruders mit Alkohol und Tabletten

am perfekten Selbstmord. Linus, der Bombenleger, verliebt sich ausgerechnet in das schöne, geheimnisvolle Mädchen und sorgt damit für zahlreiche Verwicklungen und weitere Explosionen, aber auch für einige Erkenntnisse. Am Ende gibt's rauchende Trümmer und ein bißchen Aufatmen nach den Stürmen des wahren Lebens.

Die erfreulich fiese Story stammt von Matthias Pacht und Alex Buresch, denen großes Lob gebührt, besonders für ihre gemeinen Dialoge von wunderbar absurder Komik. Regietalent Alain Gsponer inszeniert in unkompliziert angenehmen Bildern die tollen Darsteller: Josef Mattes – jawoll, man sieht es, Evas Sohn! – spielt den verletzlichen Linus mit viel Gespür fürs Detail. Trotz aller Defekte ist er noch der vernünftigste seiner Familie.

Die junge Hannah Herzsprung als seelisch zerstörte Florina ist ebenfalls eine tolle Entdeckung. Ulrich Noethen stellt absolut verehrungswürdig den häuslichen Versager Roland dar: ein tragikomischer, liebenswerter Tölpel, dem alles schiefgeht, was er anpackt. Katja Riemann ist die böse Frau und geplagte Mutter – herrlich in ihrem pragmatischen Zynismus, scheinbar unnahbar und dennoch nicht herzlos.

Ein Film, den man mit voyeuristischer Neugier betrachtet wie einen langsamen Auffahrunfall: Man muß einfach hinschauen und kann das Unglück doch nicht aufhalten. Die Demontage einer Kleinfamilie – boshaft, anrührend und witzig.

FAST FOOD NATION

START: 01.03.07

Diesen Film zeigt die York-Gruppe in der deutschen Fassung sowie in OmU

REGIE Richard Linklater

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1995 Before Sunrise
2003 School of Rock
2004 Before Sunset

BUCH Eric Schlosser
Richard Linklater

JAHR 2006

LAND USA



DARSTELLER

Greg Kinnear
Luis Guzman
Ashley Johnson
Bob Canavale
Patricia Arquette
Ethan Hawke

KAMERA Lee Daniel

MUSIK Friends of Dean
Martinez

LÄNGE 113 min

Heute gehen wir mal ins Kino, um uns zu ekeln. Wir werden eine Menge Fleisch, Fett und Blut zu sehen bekommen, mit ein bißchen Phantasie können wir es sogar riechen. Wir sehen, wo unser Essen herkommt, und daß man es dort nicht allzu genau mit der Sauberkeit nimmt.

Richard Linklater hat Eric Schlossers Sachbuchbestseller *Fast Food Nation* über die Mächenschaften der Konzerne gelesen und beschlossen, daraus aber keine Dokumentation zu machen, sondern einen Spielfilm. Es ist eine wütende Abrechnung nicht nur mit der fleischverarbeitenden Industrie in Amerika geworden. Es geht auch um unser Konsumverhalten. Um Umweltpolitik. Um billige Arbeitskräfte und illegale Einwanderer. Viel Holz also. Aber am Anfang steht die Frage: *Wie kommt der Burger zu uns auf den Tisch?*

Nehmen wir den *Big Star*, den Renner der (fiktiven) Fast Food Kette *Mickeys*. Die Leute kaufen das Zeug wie wild. Die wenigsten ahnen wahrscheinlich auch, daß das Fleisch mit Koli-bakterien verseucht ist. Mit Kuhscheiße, simpel gesagt. Das hat ein unabhängiges Forschungsinstitut herausgefunden. Don Henderson (Greg Kinnear) ist Marketingchef bei *Mickeys* und will der Sauerei nun auf den Grund gehen. Schließlich lautet die oberste Geschäftsregel: *Bring deine Kunden nicht um. Das ist schlecht fürs Geschäft.* Also fährt er nach Colorado, um die

Fabrik in Augenschein zu nehmen, in der die Rinder verarbeitet werden. Was er dort sieht und hört, ist ziemlich ernüchternd. Oder wie es ein Mitarbeiter vor Ort ausdrückt: *Wir alle müssen hin und wieder Scheiße fressen.* In dramaturgischer Hinsicht ist das Ganze oft so subtil wie ein Doppelwhopper. Aber wer wütend ist, hat wenig Lust umständlich zu differenzieren. Linklater hat auf alle Fälle das Herz auf dem rechten Fleck. Und er hat viele Mitstreiter gefunden, die bei dem Thema ebenfalls Flagge zeigen wollen. Die Besetzungsliste ist beeindruckend. Außer Greg Kinnear sind da Patricia Arquette, Ethan Hawke, Kris Kristofferson und für kurze Auftritte Bruce Willis und die Sängerin Avril Lavigne.

Fleisch, Fett und Blut. Bilder, die man natürlich nicht bei jedem herzhaften Biß in den Burger vor sich haben will. Klar, jeder ahnt, daß Rinder nicht zu Tode gestreichelt werden oder aus reiner Bequemlichkeit sterben. Und wir sind auch nicht so blöd zu glauben, daß nur das beste Fleisch zwischen den Brötchenhälften landet, sondern auch das eine oder andere, das da eben nicht unbedingt hingehört. Die meisten von uns haben sich damit irgendwie arrangiert. Die anderen werden Vegetarier. Oder machen Bücher und Filme, die uns über das aufklären wollen, was wir eigentlich bereits wissen sollten.

Fast Food Nation ist so etwas wie der Film zum Gammelfleischskandal.



NOMINIERT FÜR 3 GOLDEN GLOBES®

DARUNTER

BESTE HAUPTDARSTELLERIN & BESTE NEBENDARSTELLERIN

**JUDI
DENCH**

**CATE
BLANCHETT**



DER FEHLER EINER FRAU IST DIE GELEGENHEIT FÜR EINE ANDERE.

TAGEBUCH EINES SKANDALS

BILL NIGHY

FOX SEARCHLIGHT PICTURES und DNA FILMS PRESENTIEREN IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM UK FILM COUNCIL UND BBC FILMS FÜR SCOTT RUDDIN/ROBERT FOX PRODUKTION VON JUDI DENCH, CATE BLANCHETT, BILL NIGHY "NOTES ON A SCANDAL" MIT PHILIP GLASS SCHAUSPIELER JOHN BLOOM PRODUZENTEN DER FILM TIM HATLEY MIT CHRIS MENDES ASSISTANT DIRECTOR REDMOND MORRIS BACKGROUND MUSIC ZOE HELLER DIALOG PATRICK MARBER PRODUKTION SCOTT RUDDIN UND ROBERT FOX

DNA www.fox.de www.tagebuch-eines-skandals.de RICHARD EYRE

AB 22. FEBRUAR 2007 IM KINO!

START: 08.03.07

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie in OmU

BOBBY

REGIE Emilio Estevez

FILMOGRAPHIE

1986 Wisdom
1990 Men at Work
1996 The War at Home

BUCH Emilio Estevez

JAHR 2006

LAND USA



DARSTELLER

Anthony Hopkins
Demi Moore
Sharon Stone
Lindsay Lohan
Elijah Wood
William H. Macy
Helen Hunt
Christian Slater

KAMERA Michael Barrett

MUSIK Mark Isham

LÄNGE 117 min

Mit einem sensationellen Staraufgebot verdichtet Emilio Estevez die Stunden vor Robert Kennedys Ermordung am 4. Juni 1968 zu einem schillernden Porträt über die Träume und Sehnsüchte Amerikas.

Emilio Estevez ist für viel bekannt – für seine Rolle als Sportskanone im 80er-Klassiker *Breakfast Club*, als Sohn von Martin und Bruder von Charlie Sheen – als Regisseur jedoch machte er bislang keine besonders gute Figur. Umso erstaunlicher ist nun sein erster Kinofilm seit fast 10 Jahren, bei dem er nicht nur eine wahre Armada aus Hollywoodstars und *Oscar*-Preisträgern vor die Kamera holte, sondern auch und vor allem erzählerischen Atem mit politischem Bewußtsein zu verbinden versteht.

Dabei ist *Bobby* fast ein Kammerspiel: der Film schildert die letzten Stunden vor dem Attentat auf Senator Robert Kennedy am 4. Juni 1968 im Hotel Ambassador in Los Angeles. Der Titel des Films ist dabei leicht irreführend, taucht Kennedy doch erst in der letzten halben Stunde auf, auch der mutmaßliche Mörder und seine Motive interessieren ihn nicht. Stattdessen erzählt Estevez (der auch das Drehbuch schrieb) eine ganze Reihe Geschichten, die alle in diesem Hotel stattfinden und konzentriert sich dabei nicht nur auf eine Handvoll, sondern gleich 22 Figuren. Eine Art *Menschen im Hotel* also: Da sind der Hotelmanager, der ein Verhältnis mit der Telefonistin hat, die mexikanischen Billiglohnkräfte, denen der bigotte Personalchef für die Vorwahlen nicht freigeben will, da

sie eh illegal seien, der pensionierte Portier, der trotzdem täglich vorbeischaud, das Mädchen, das einen jungen Mann heiraten will, damit der nicht in den Vietnamkrieg muß, das arrivierte Ehepaar, das Kennedys Wahlsieg feiern will und der junge Schwarze, der nach der Ermordung Martin Luther Kings seine politischen Hoffnungen in den demokratischen Senator setzt. Sie alle werden gespielt von einer Darstellerriege, die von B wie Harry Belafonte bis W wie Elijah Wood reicht.

Diese Allstarbesetzung schafft einen Mehrwert über die eigentliche Filmhandlung hinaus, sie erzählt etwas über Hollywood: Wenn etwa Sharon Stone als faltige Friseurin Demi Moore als abgetakelte Sängerin die Haare kämmt, sieht man eben nicht nur eine Filmfigur beim Verrichten ihrer Dienstleistung, sondern auch eine Reflektion über zwei in die Jahre gekommene Schauspieldiven, die der Biesterkämpfe müde ihren Frieden schließen.

Natürlich sind auf eine Art alle diese Figuren Archetypen, ergeben gemeinsam einen Mikrokosmos der damaligen US-Gesellschaft. Und dieses Konzept wird durch die Superstarbesetzung noch erhöht – doch Emilio Estevez' Drehbuch und Inszenierung ist es zu verdanken, daß daraus nie kalte Künstlichkeit wird. Ganz im Gegenteil ist ihm in der so mühelos wirkenden Verknüpfung zahlreicher Erzählstränge ein ebenso intelligent unterhaltender wie mitreißender Film gelungen, der die große Politik im kleinen Privaten spiegelt. Wer hätte das von der Sportskanone aus *Breakfast Club* erwartet?

ZUM ABSCHIED MOZART

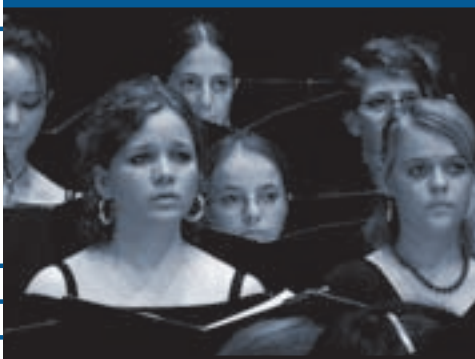
START: 08.03.07

Originalversion Dialekt mit deutschen Untertiteln

REGIE Christian Labhart

FILMOGRAPHIE

Debütfilm



BUCH Christian Labhart

JAHR 2006

LAND Schweiz

KAMERA René Baumann
Otmar Schmid

LÄNGE 80 min

Die Kinder des Monsieur Mathieu oder **Rhythm is It** – Filme über Künste und Pädagogik haben in letzter Zeit Hochkonjunktur: Denn wenn MigrantInnen mit Null-Bock-Mentalität, böse Buben und verrohte Waisenkinder plötzlich Ballett tanzen oder ihre Engelsstimmen erklingen lassen, kennt die Rührung keine Grenzen. Sie schlagen ihre Funken aus der Reibung zwischen Hochkultur und Unterschicht: Von einer Rudolf-Steiner-Schule im Zürcher Oberland erwartet man jedoch Hochkultur per se.

Ich grüße Sie mozärtlich! pflegte mein Onkel Alfred zu sagen (unter unseren peinlich berührten Blicken), wenn er seine Bildung herauskehren wollte: Hier nun ist es eine Abschlussklasse, die *mozärtlich* verabschiedet wird: Ausgerechnet mit der Einstudierung von Mozarts geheimnisumwilterter Totenmesse sollen sie ins Leben entlassen werden.

Letztes Jahr war Mozart-Jahr, und spätestens seit **Amadeus** von Milos Forman gilt Mozart als sexy – nicht nur wegen der dadaesk fäkal-erotischen Briefe ans Bäsle, sondern weil er sich angeblich wie ein rockender Rebell aufführte: Der erste Popstar der Welt!

Mozarts Requiem berührt jeden! – für den Pädagogen und begeisterten Musiker Thomas Gmelin steht der künstlerische Prozeß ganz im Vordergrund, wenn er – wie jedes Jahr – in sechs Wochen ein klassisches Chorwerk mit der jeweiligen

Abschlußklasse einstudiert. Regisseur Christian Labhart wechselt in seiner Dokumentation über das Lebensgefühl junger Menschen auf der Schwelle zum Erwachsenwerden zwischen Probenarbeit, Aussagen und Interviews der Protagonisten und betörenden Landschaftsaufnahmen rund um die Schule hin und her.

So erfährt man en passant etwas über das Konzept der Rudolf-Steiner-Schulen, in denen die Förderung von sozialem Verhalten, Kreativität und selbstständigem Denken oberste Priorität hat.

Vier Stunden täglich ackern die Schüler zusätzlich zum Unterricht – und das bei dem verstaubten Kirchen-Image des Chorgesangs: Singen ist uncool und Chorleiter Gmelin kennt keine Gnade: *Beim Singen bist du nackt!* sagt er, *nur wenn du dich preisgibst, lebst die Musik!*

Damit haben nicht nur die Jungs Schwierigkeiten, auch die in Sri Lanka geborene Wanja, die, nur drei Wochen alt, von einem schweizer Paar adoptiert wurde, will lieber gegen die Ungerechtigkeit der Welt eine Revolution anzetteln, als Kindergärtnerin zu werden. Mutig spricht ihr Mitschüler Stefan von Lebensangst und aufwühlenden Gefühlen bei den Proben: Seine Arbeit mit Behinderten mit Down Syndrom ist ja auch uncool – um so größere Lebensfreude schwappt dabei auf uns über: *Man sollte so leben, als könnte man jederzeit sterben!* sagt der 18jährige. Mozart hätte sicher zärtlich gelächelt...

START: 15.03.07

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie in OmU ?

DER LETZTE KÖNIG VON SCHOTTLAND – IN DEN FÄNGEN DER MACHT

Originaltitel: The Last King of Scotland

REGIE Kevin McDonald

FILMOGRAPHIE

1999 Ein Tag im September

2000 A Brief History of Errol Morris

2003 Touching the Void

BUCH Peter Morgan
Jeremy Brock
nach dem Roman
von Giles Foden

JAHR 2006

LAND USA/GB



DARSTELLER

Forest Whitaker
James Mcavoy
Kerry Washington
Simon Mcburney
Gillian Anderson

KAMERA Anthony
Do Mantle

MUSIK Alex Heffes

LÄNGE 121 min

Er war einer der größten Menschheitsverbrecher Afrikas, aber übte wie so viele Diktatoren eine ungeheure Faszination aus. Idi Amin (1928-2003) ergriff am 25. Januar 1971 in einem blutigen Putsch die Macht in Uganda und ließ sich als neuer Präsident ausrufen. Unter seiner Gewaltherrschaft wurde bis 1979 fast eine halbe Million Menschen ermordet.

Doch wer war dieser Mann, der nicht lesen und schreiben konnte und mit einer Größe von fast zwei Metern und einem Gewicht von 100 Kilogramm schon äußerlich eine mächtige Figur machte? Regisseur Kevin MacDonalD versucht darauf eine Antwort zu geben und kann letztendlich doch nur spekulieren.

In *Der letzte König von Schottland – In den Fängen der Macht* (Der Filmtitel bezieht sich auf Amins Begeisterung für das schottische Militärwesen) werden die wichtigsten Stationen seiner Herrschaft aus der Perspektive des jungen schottischen Arztes Nicholas Garrigan (James McAvoy) geschildert, den es im richtigen Leben von Amin jedoch gar nicht gab, aber dem Kinozuschauer eine dramaturgisch wichtige Identifikationsfläche gibt.

Auch Nicolas ist anfangs von Idi Amins (Forest Whitaker) Aura gefesselt, gewinnt schnell das Vertrauen des Machthabers und wird zu dessen Leibarzt ernannt. Nicholas genießt das verschwenderische Leben unter einem König. Erst mit der

Zeit erkennt er, mit welchem Monster er es wirklich zu tun hat. Amin, ein psychisches Wrack und ein Größenwahnsinniger, der sich von jedem und allen verfolgt fühlte und keinerlei Achtung vor dem menschlichen Leben hatte.

Wie sich die Ereignisse zum Schluß hin zuspitzen und Nicholas versucht, den Fängen des Diktators zu entfliehen, ist äußerst spannend in Szene gesetzt. Eindrucksvoll ist vor allem das Zusammenspiel von James McAvoy, der sein Talent zuvor noch als Faun Mr. Tumnus in *Die Chroniken von Narnia* verschwendete, und Forest Whitaker, der bereits in Filmen wie *Bird* und *Crying Game* glänzte und für *Der letzte König von Schottland* bereits den *Golden Globe* bekam und jetzt auf den *Oscar* hoffen darf.

Wie er seinen Idi Amin angelegt hat, ist berührend und beängstigend zugleich. Wie der Arzt unterliegt auch der Zuschauer zuerst seiner Faszination und ist bereit, so etwas wie Zuneigung zu entwickeln, die im Laufe der Geschichte jedoch mehr und mehr in Abneigung umschlägt.

Kevin McDonald, der eher auf Dokumentarfilme wie *Ein Tag im September*, über die Geiselnahme während der Olympiade in München, spezialisiert ist, liefert mit seinem ersten Spielfilm ein intelligentes Polidrama ab, das der Figur Idi Amin ganz nah kommen will. So nah, daß es dem Zuschauer regelrecht unter die Haut geht.

SCHNITZELPARADIES

START: 15.03.07

Diesen Film zeigt die York-Gruppe in der deutschen Fassung

Originaltitel: Het Schnitzelparadijs

REGIE Martin Koolhoven

FILMOGRAPHIE

2001 Amnesia
2001 De Grot
2004 Het Ziden
2005 Knetter
2006 ‚n’ Beetje verliefd

BUCH Marco van Geffen

JAHR 2005

LAND NL



DARSTELLER

Mounir Valenty
Bracha van Doesburg
Mimoun Caissa
Yahya Gaier
Frank Lammers

KAMERA Guido van Gennepp

MUSIK Wiegel
Meirmans
Schnitker

LÄNGE 82 min

Das Paradies muß nicht immer mit Adam, Eva und dem Apfel als vegetarische Versuchung auskommen. Es geht auch mit Nordip, Agnes und Schnitzel. Die künstlerische Freiheit verlegt den Garten Eden in ein durchgeknalltes Restaurant in Holland – ein multikultureller Schmelztiegel mit Gestalten aus dem Kuriositäten-Kabinett.

Nordip ist ein intelligenter junger Marokkaner mit guten Schulnoten. Sein Vater möchte, daß er Medizin studiert, doch Nordip braucht zur Planung seiner Zukunft erst einmal Zeit zum Nachdenken. In dem kleinen Städtchen gibt es dafür allerdings wenig Inspiration. Und so startet unser Held seinen Weg ins Paradies in der Hölle: als Geschirrspüler in der Großgastronomie *Zum Blauen Geier*.

Seine Kollegen sind hauptsächlich illegale Hilfsarbeiter, die von ihrem persönlichen Aufstieg träumen. In Gedanken ist jeder bereits Chef des Ladens. Ein Hauch des amerikanischen Traums hängt dann auch in der Luft als sich Nordip immerhin vom Tellerwäscher zum Hilfskoch hocharbeitet. Um seinen alten Herrn nicht zu beunruhigen, erzählt er ihm, er jobbe in der Bibliothek. Doch auch die Folgen dieser Notlüge gesellen sich sehr schnell zu seinem wachsenden Problemberg.

Die Familie fordert vehement das Medizinstudium, die recht eigenwilligen Kollegen mobben, die Liebe ist ein hartes Brot und die Schnitzel wollen immer wieder gewendet werden. Doch Schwerkut

mag trotzdem nicht aufkommen. Denn neben allen Mobbing-Möglichkeiten der weltlichen Welt, darf er im *Geier* auch seinem persönlichen Engel begegnen. Die bezaubernde Agnes ist scheinbar einfache Kellnerin.

Doch schon bald stellt sich heraus, daß sie als Tochter des Eigentümers und Nichte der Geschäftsführerin den Betrieb übernehmen soll. Ähnlich wie Nordip mag sie sich jedoch mit ihrem verordneten Schicksal nicht anfreunden. So entwickeln die beiden Leidensgenossen bald eine wachsende Leidenschaft füreinander, von denen die Führungsetage, aber auch die eifersüchtigen Kollegen nichts wissen dürfen.

Schnitzelparadies ist bei weitem kein französischer Problemfilm mit Tiefenpsychologie und auch keine Aneinanderreihung von wohlgeformten Stilelementen oder bedeutungsschwangeren Zwischenzeilen. Der Film ist locker-lustiges, bisweilen sogar listiges Kino mit viel Dialogwitz und genußfertiger Selbstironie.

Nicht mehr, aber auch nicht weniger. Der erstklassige Soundtrack trägt die Stimmung ein weiteres Stück voran. Zudem spürt man den großen Spaß, den der Schwung junger, unverbrauchter Schauspieler offensichtlich beim Dreh hatte, und so wird *Schnitzelparadies* – trotz des hohen Fleischanteils – als ausgesprochen appetitliche und sehr leicht verdauliche Kost serviert.

Eet smaakelijk!

MATT
DAMON

ANGELINA
JOLIE

ROBERT
DENIRO

ALEC
BALDWIN

BILLY
CRUDUP

MICHAEL
GAMBON

WILLIAM
HURT

JOHN
TURTURRO

Hier
beginnen sie,
die dunkelsten
Geheimnisse.



DER GUTE HIRTE

Die Geschichte des mächtigsten Geheimdienstes der Welt.

UNIVERSAL PICTURES und JAMES G. ROBINSON PRODUKTIONEN FÜR MORGAN CREEK PRODUCTIONS FÜR TRIBECA/AMERICAN ZOOPTROPE PRODUKTION: MATT DAMON, ANGELINA JOLIE, ROBERT DENIRO, "THE GOOD SHEPHERD" BESITZUNG: AMANDA MACKAY CO. GATHY SANDRICH SELFOND CO. MIT: MARCELO ZARVOZ, BRUCE FOWLER
REGISSEUR: ANN BETH SCHNEIT, TARIQ ANWAR, ANGSTALTUNG: JEANNINE OPPENHALL, KAMERA: ROBERT RICHARDSON MIT: HUGHSON FRANCIS, FRANCO COPPOLA, DAVID ROBINSON, GUY ADELWINE, EDWARD KAPLAN, CHRIS BRIDGMAN, PRODUKTENTEN: JAMES G. ROBINSON, JANE ROSENTHAL, ROBERT DE NIRO



www.dergutehirte-film.de

REGISSEUR: ERIC ROTH

www.dergutehirte-film.de

MIT: ROBERT DE NIRO

LINK: UNIVERSAL.COM

LINK: UNIVERSAL.COM

LINK: UNIVERSAL.COM



AB 15. FEBRUAR 2007 IM KINO

*Familienidylle und Familiengeheimnis
liegen oft nahe beieinander...*

FRANKO ZEIGT
mit NORD-OUEST präsentiert

MÉLANIE LAURENT
KAD MERAD
JULIEN BOISSELIER
ISABELLE RENAULD
AÏSSA MAÏGA

KEINE SORGE, MIR GEHT'S GUT.



Ein Film von
PHILIPPE LIORET
"Die Frau des
Leuchtturmwärters"

**AB 22.3.
IM KINO!**

www.keinesorgemirgehtsgut.de



© 2011 FRANKO

REGIE Stefan Ruzowitzky

FILMOGRAPHIE

1996 Tempo
 1998 Die Siebtelbauern
 2000 Anatomie
 2001 Die Männer ihrer Majestät
 2003 Anatomie 2

BUCH Stefan Ruzowitzky

JAHR 2006

LAND BRD



DARSTELLER

Karl Markovic
 August Diehl
 Devid Striesow
 August Zirner
 Andreas Schmidt
 Tilo Prückner
 Marie Bäumer

KAMERA Benedict Neuenfels

LÄNGE 98 min

Es gibt so viele Filme, die vom Sterben und Krepieren in den deutschen Konzentrationslagern handeln - und vom Überleben. Sie alle sind auf ihre Art ergreifend, unfaßbar und sie alle sind dringend notwendige Filme wider das Vergessen. Bloß wenige sind derart wuchtig, verstörend, irritierend und so emotional tiefgreifend und vielschichtig wie *Die Fälscher* von Stefan Ruzowitzky.

Der Film basiert auf den Lebenserinnerungen des slowakischen Druckers Adolf Burger. Seine Biografie *Des Teufels Werkstatt* wird im März im *Sandmann Verlag* in München wieder erscheinen - und ist dringend zu empfehlen! *Die Fälscher* erzählt vom *Unternehmen Bernhard*. Ins KZ Sachsenhausen zogen die Nazis aus allen anderen Konzentrationslagern Juden und Kriminelle zusammen, die sich aufs Fälschen von Geld, Papieren und Pässen verstanden.

Drucker, Handwerker, Fälscher, Kopisten, preussische Finanzbeamte. Auch der Russe Salomon Sorowitsch, seinerzeit der große Meister seines Geldfälscherfachs. Vom täglichen Elend und Verrecken des restlichen KZ-Lebens vor ihrem Tor, abgeschirmt, fälschte dieser zusammengewürfelte Haufen in seinem goldenen Käfig, den zwei abgeschotteten Barackenkomplexen, zum Wohl der Nazis ausländische Devisen und füllten damit deren Kriegskasse, verlängerten den Krieg, das Leiden und Sterben von Millionen.

Was also tun: Mitmachen oder sabotieren. Sterben oder Überleben.

Fressen oder Moral. Das eigene Leben retten oder das eigene Gewissen?

Mit einem großartigen Schauspielerensemble - allen voran ein atemberaubender Karl Markovic als Sorowitsch und August Diehl als Bürger - sein „emotionales Gegenstück“, einem brillanten Devid Striesow als Nazi und dem sehr irdenen und dennoch irrlichternden August Zirner - entwickelt sich *Die Fälscher* zu einem dramatischen Kammerspiel über Fragen des Lebens im Angesicht des Todes und dem Wagnis, auf Hoffnung zu bauen.

Der Kameramann Benedict Neuenfels hat eine tief bewegende, packende, mutige und ungewöhnliche Bildsprache gefunden, die viel mehr sagt, als sie zeigt. Sie ist gleichermaßen „modern“ und kühn, wie sie dem Thema des Films würdig und angemessen ist. Eine ganz große Ganzleistung.

Der nicht enden wollende Soundtrack von *La Paloma* bis Zarah Leander und die mutige Soundmischung (*Die Fälscher* wurden permanent mit Musik beschallt, damit sie das „normale“ Lagerleben nicht hören) trägt dann auch viel zur Kraft dieses überwältigenden Epos bei.

Die Fälscher sind in einem Atemzug neben Filmen wie *Jakob, der Lügner*, *Schindlers Liste*, *Zug des Lebens* und *Der Pianist* zu nennen. Ein Meisterwerk, das auch nicht durch seinen etwas bemühten Berliner Boheme-Beginn geschmälert wird.

KEINE SORGE, MIR GEHT'S GUT

START: 22.03.07

Diesen Film zeigt die York-Gruppe in der deutschen Fassung sowie in OmU

Originaltitel: Je Vais Bien, Ne T'En Fais Pas

REGIE Philip Lioret

FILMOGRAPHIE

2001 Mademoiselle

2004 Die Frau des
Leuchtturmwärters

BUCH Olivier Adam

JAHR 2006

LAND Frankreich



DARSTELLER

Mélanie Laurent

Kad Merad

Julien Boisselier

Aïssa Maïga

Isabelle Renaud

Simon Buret

KAMERA Sascha Wernik

MUSIK Nicola Piovani

LÄNGE 96 min

Um Erinnerung, Trauer und Trauma geht es in Philip Liorets Familiendrama über eine junge Frau, die nach dem Verschwinden ihres Zwilingsbruders in eine Depression verfällt.

Als Lili aus den Sommerferien zurückkommt, ist ihr Zwillingsbruder Loic nach einem Streit mit den Eltern verschwunden. Er sei mit ihm aneinander geraten, eine Lappalie, sagt ihr Vater, als sie Lili vom Busbahnhof abholen, und nun sei er seit 5 Tagen untergetaucht. Als Lili ihn auf dem Handy anruft, geht nur die Mailbox ran. Sie versteht nicht, wie der ihr vertrauteste Mensch ohne jede Vorwarnung aus ihrem Leben verschwinden kann und wie ihre Eltern dem scheinbar gleichgültig gegenüberstehen. Lilis Verwirrung schlägt zuerst in Wut, dann in stille Verzweiflung um, sie verweigert das Essen, so als wolle sie selbst verschwinden. Bis eines Tages eine Postkarte von ihrem Bruder auftaucht, dann noch eine und noch eine. Immer aus einem anderen Ort in der französischen Provinz, immer mit dem gleichen Grundton: *Mach Dir keine Sorgen, mir geht's gut*. Ich bin wegen Vater abgehauen, weil ich ihn nicht mehr ertrage. Aber grüß Mutti ganz lieb von mir.

Aber natürlich ist dieses „Keine Sorge, mir geht's gut“ nur eine Floskel, die die Angeschriebene in falscher Sicherheit wiegen soll – nur was steckt dahinter? Was wie ein Thriller klingt, entpuppt sich jedoch rasch als Sozialstudie und Familiendrama. Philip Lioret, deutschen Kinobesuchern bislang vor allem durch seinen Liebesfilm *Die Frau des Leuchtturmwärters* bekannt, hält

einigen Abstand zum üblichen Milieu Pariser Bourgeoisie. Sein Film spielt am Stadtrand, dort wo die Tristesse sich weniger in ökonomischer Armut als in sozialer Monotonie und Vereinsamung Bahn bricht. Die Franzosen sprechen angesichts der Berliner Filmemacher um Petzold, Heisenberg & Co von einer *Nouvelle Vague Allemande*, einer *Neuen Deutschen Welle* – wäre Lioret nicht Franzose, er würde perfekt dazu passen. Sein sezierender Blick auf die Abgründe der Mittelschicht ist durchaus mit dem vergleichbar, was Christoph Hochhäusler in *Falscher Bekenner* oder Mathias Luthardt in *PingPong* gelungen ist: der emotionalen Verödung ein Gesicht zu geben. Auf der Bildebene korrespondiert diese Zustandsbeschreibung mit Aufnahmen leerer Landschaften, erstarrten Familientableaus und langen Einstellungen.

Eine wahre Entdeckung ist Mélanie Laurent als traumatisierte junge Frau. Völlig zu Recht wurde sie zur *Berlinale* im Februar als *französischer Shooting Star 2007* eingeladen. Schon zu Beginn wirkt sie zerbrechlich, wie ein Mädchen, das gerne erwachsen wäre, auf das man aber umso mehr aufpassen muß. Wenn sie dann in der zweiten Hälfte des Films völlig abgemagert (nach eigenen Angaben hat die Schauspielerinnen dafür 10 Kilo abgenommen) ihre Gesten nur noch sehr sparsam und verlangsamt einsetzt, spürt man den Ehrgeiz und Ausdruckswillen der 24jährigen Nachwuchsdarstellerin fast körperlich.

KARL
MARKOVICS

AUGUST
DIEHL

57^{te} Internationale
Filmfestspiele
Berlin
Wettbewerb

DEVID
STRIESOW

MARIE
BÄUMER



DIE FÄLSCHER

Ein Film von Stefan Ruzowitzky

Ab 15. März 2007 im Kino

magnum

FSK

Filmförderung
Sachsen

www.diefaelsher.de

medienboard

universum film

EINZELHEITEN & EXTRAS

DER YORCK GRUPPE

Impressum

Der YORCKER ist das kostenlose Filmmagazin der Kinos der YORCK Gruppe. Es erscheint alle sechs (im Sommer acht) Wochen und wird an über 500 Stellen in Berlin verteilt.

Herausgeber: Yorck-Kino GmbH, Rankestraße 31, 10789 Berlin
Telefon: 030/212 980 - 0
Fax: 030/212 980 - 99
e-mail: yorck@yorck.de
web: www.yorck.de

Redaktion: Cordula Bester, Günter Hohl (ViSDP)

Autoren:

Thomas Wilke [THW], Reiner Veit [RVE], Markus Tschiedert [MTI],
Gesine Stempel [GES], Gaby Sikorski [SIC!], Malin Schwerdtfeger [MAL],
Christiane Nalezinski [NAL], Judi Garland [JG],
Margarita Cansino [MCA], Thomas Abeltshauer [ABT]

Anzeigen: Cordula Bester [030/212 980 - 72]

Gestaltung & Satz: axeptDESIGN [030/690 400 70] www.axeptdesign.de

Druck: Brandenburgische Universitätsdruckerei GmbH

Auflage: 40.000

Vertrieb: DINAMIX [030/613949 - 0] & Cosmo

Alle Rechte vorbehalten. Für unverlangt eingesandtes Bild- und Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 5 vom 1. Januar 2002



Der FC Yorck steht nach elf Spieltagen im soliden Mittelfeld der Tabelle – wir bleiben weiter am Ball. Infos auf www.medienkicker.de

Neue Preise für Kinderfilme im BROADWAY

Ab sofort zahlen Erwachsene in Begleitung von Kindern bis 12 Jahren auch nur noch den Kindereintrittspreis! **

Buchpräsentation im BROADWAY

Wie gelingt es eigentlich den Regisseuren, uns Zuschauern oft so vollständig den Kopf zu verdrehen? Arbeiten sie mit Tricks? Kann man das durchschauen? Der Filmkritiker Thomas Binotto hat u.a. darüber und speziell über die Lust am Kinofilm ein Buch geschrieben, das sich auch an junge Menschen richtet. Zur Premiere seines Buches *Mach's noch einmal, Charlie* kommt der Autor Mitte Februar zu uns ins **Broadway**. Mit eindrucksvollen Filmbeispielen macht er uns Lust auf seine 100-Filme-Favoritenliste. Wir empfehlen ab 6./8. Klasse. **Freitag, den 16. Februar um 12 Uhr** ('Mittags'). Für Gruppen nur 2 €/Pers!

KINO für SCHULEN im Broadway Unser Kino bat zur VorPremiere.



Vier begeisterte Schulklassen konnten sich Ende Januar eine Arbeitsfassung des Jugendfilms **PRINZ EDOUARD, MAX MINSKY UND ICH** (Arbeitstitel) – den X-Film im Frühjahr/Sommer in die Kinos bringt – ansehen.

** Ausnahme: bei Eintrittspreisfestlegung von Verleihsseite

**Wissen, welcher Film läuft.
Mit dem tazplan.**

→ 5 Wochen taz im Miniabo mit täglich vier Seiten Kultur & Programm für 15 Euro

**Oder haben Sie
schon einen Plan?**

Bestellen Sie das völlig unverbindliche Miniabo inklusive einer *Le Monde diplomatique*.

T (030) 25902590
abomail@taz.de
www.taz.de

die tageszeitung

good! movies

Good Movies

DVDs im Kino – es geht auch anspruchsvoll!

Im *Filmtheater am Friedrichshain*, im *Babylon, Broadway*, der *Passage*, dem *Yorck* und *Odeon* finden Sie ausgesuchte Arthouse-Filme auf DVD. Das von acht unabhängigen Filmverleihern gegründete Independent-Label **good!movies** bietet Programmkinohits, die Sie wahrscheinlich nie mehr im Kino zu sehen bekommen.

Neben und zusammen mit unseren Kinogutscheinen ein schönes Geschenk...

Anschließend mußten die Schüler richtig arbeiten; zwei Seiten Fragebogen (s. Photo) sollten mit Notizen zum Film gefüllt werden und dann wurde lange über den Film diskutiert: mit Regisseurin Anna Justice, Produzentin Maria Köpf und Drehbuch- & Buchautorin Holly-Jane Rahlens.

Jetzt sind die Schüler der Katholischen Schule St. Paulus und der Sophie-Scholl-Oberschule äußerst gespannt, ob ihre Anregungen bei der Endfassung auch beherzigt werden!

Vorbestellungen für Heilige-Preview-Nacht '07 nehmen wir bereits seit dem 25.12.06 entgegen!

Die Rückkehr der Kinderfilme ins Yorck!

Endlich gibt's wieder Kinderkino in unserem **Yorck-Kino**, jeden **Sonntagnachmittag**, immer um **15.15 Uhr** zeigen wir ausgewählte Filme für die Kleinen und die Größeren: Weiter geht's mit:

11.02. *Der Schatz der weißen Falken*

18.02. *Der kleine Eisbär*

25.02. *Lapislazuli*

04.03. *Oh, wie schön ist Panama*

Eintritt für **Kinder 4 Euro**, für **Erwachsene 5 Euro**

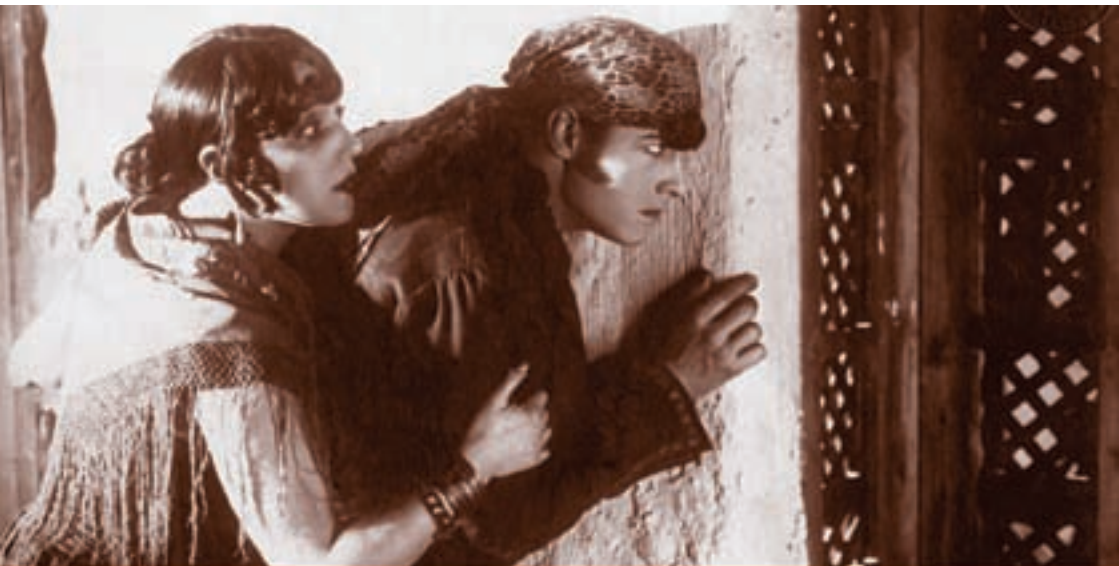
Haben Sie schon mal daran gedacht,

ein ganzes Kino oder einen Kinosaal zu mieten?

Fragen Sie einfach uns:

Sie könnten Ihre 40 Kumpel etwa ins **Schnitzelparadies** einladen oder umgekehrt ihre 20 Freundinnen in **La Vie en rose**.

Ihrer Phantasie sind kaum Grenzen gesetzt. Samstag/Sonntag morgens vielleicht? Oder nachts. Zu anderen Zeiten geht's auch, wird aber etwas teurer. **212 980 78** ist die Nummer.



Komische Oper 'Kino ... Carmen

nur am ... 23. Februar 2007

Buch und Regie ... Jacques Feyder (1926)

Musik ... Ernesto Hoffler Escriche

Es spielt ... Orchester der Komischen Oper Berlin

Karten ... 18,00 € / 12,00 € ermäßigt

Telefon ... 030.47.9974.00

www.komische-oper-berlin.de

Behrenstraße 55-57, 10117 Berlin



Vorhang auf für starke Muskeln

Kieser Training lohnt sich:

- Sie erzielen mit minimalem Zeitaufwand maximalen Erfolg, schon einmal pro Woche 30 Minuten genügen
- Sie machen eine gute Figur, weil Ihre Muskeln straff sind
- Sie erhalten Ihre Kraft bis ins hohe Alter und beugen altersbedingtem Muskelabbau vor

Testen Sie den
Testsieger

Kieser Training 14 x in Berlin und Potsdam
Telefon (0800) 666 77 71
www.kieser-training.com

KIESER
TRAINING

Gesundheitsorientiertes Krafttraining



Frisch gestrichen!

Pünktlich zur *Berlinale* haben wir das Foyer unseres *Kino International* für Publikum und Gäste aus aller Welt herausgeputzt.

Wie folgende Bilder zeigen wurden dabei sämtliche Hygienestandards eingehalten und dabei haben wir festgestellt, daß selbst im verhüllten Zustand das Foyer einen guten Eindruck hinterläßt. Vielleicht sollten wir an Christo und Jeanne-Claude auch einen Abzug schicken.



Der **BLAUE** Montag^{5,-}

ist für Sie der günstigste Tag, zu uns ins Kino zu kommen.

Im *Rollberg* dehnt sich der Blaue Montag bis zum Donnerstag aus, also **Mo-Do** nur **5 €** *

Dienstag & Mittwoch sind bei uns die regulären Kinotage: **6 €** Eintritt überall! * und in der *Passage* auch am Donnerstag.

Für Kinder gibt es keinen NichtKinoTag bei uns – sie zahlen immer nur **4 €**.

Der nächste Yorcker erscheint am 29. März
Anzeigenschluß ist Freitag, der 16. März.

* nicht an Feiertagen und zu Sonderveranstaltungen

EINZELHEITEN & EXTRAS DER YORCK GRUPPE



Auch im Februar werden freitagabends immer um 22.15 Uhr wieder die besten Künstler der Stadt ermittelt: Beim Kampf der Künste im Filmtheater am Friedrichshain.

Am 2.2. erwartet Euch beim *Kampf der Künste Literatur* ein Programm, das vom Reisebericht übers Prosagedicht bis hin zu klassischen Kurzgeschichten und Gedichten nichts vermissen läßt. Schwer haben wird es die Jury, die über so vielgestaltige Wortgewalt richten muß.

Auch im Bereich **Musik** am 9.2. hoffen wieder fünf Bands, den richtigen Ton zu treffen und Anklang bei der Publikumsjury zu finden. Zuletzt war das *PB Electricks* und *Incrowd* gleichermaßen gelungen - beide Bands erhielten im Januar mit 50 Punkten die Höchstwertung und teilten sich so den Sieg!

Ausgewählte Kurzfilme sehen wir beim *Kampf der Künste Film* am 23.2., darunter *Lake of Soldiers*, den Abschlußfilm von Arno Gross. (www.lakeofsoldiers.com)

KINO für SCHULEN – KINO für KINDER

Für Gruppen ab Klassenstärke. Äußerst einmalig. Weltweit übrigens. www.KinofürSchulen.de.

Oder/und Sie rufen an und wir beschicken Sie ganz altmodisch postalisch. Oder mailen Sie:

yorck@yorck.de

Für ganz große Gruppen – ab 120-150 Personen – haben wir auch ganz große Filmtheater quer durch die Stadt verteilt! (s.S. 26)

Anmeldungen zentral unter 26 55 02 76.

Verlosung für zukünftige Schriftsteller!

Passend zum Start von *Schräger als Fiktion* (s.S. 36) verlosen wir zwei Bücher, die den kreativen Schreibprozeß sicher vorantreiben werden: *Romane und Kurzgeschichten schreiben* von Alexander Steele.

Bitte E-Mail schicken an yorck@yorck.de

Vielen Dank an den *Autorenhaus Verlag*, der uns die Bücher zur Verfügung stellt.

Mehr gibt's unter www.autorenhaus-verlag.de



Montag 12.02.07 Heute KEINE MonGay-Veranstaltung, da Internationale Filmfestspiele

Montag 19.02.07 22.00
Wir zeigen Euch heute einen der mit dem Teddy-Award ausgezeichneten Filme

Montag 26.02.07 22.00
Preview: *Whole New Thing* CAN 2005, 92 min



Man kann es nur mutig nennen, in Zeiten von Kindesmißbrauch- und Pädophiliedebatten diese kanadische *Coming-of-Age*-Komödie ins Kino zu bringen: Der 13jährige Intelligenzbolzen Emerson wächst recht isoliert bei seinen Hippie-Eltern auf. Als er auf die Highschool kommt, verknallt er sich in seinen Englischlehrer, einen Schrankhomo.

Samstag 03.03.07 ab 23.00
Party ab 0.30 **Klub International**

Montag 05.03.07 22.00
Preview: *Der letzte König von Schottland*
UK 2006, 121 min, OmU



Nicholas Garrigan (James McAvoy) ist ein junger schottischer Arzt, der Anfang der 1970er nach Uganda auswandert, um dort in einer Station zu arbeiten. Doch schon bald wird Diktator Idi Amin auf ihn aufmerksam und macht ihn zu seinem Leibarzt und Ziehsohn. Forest Withaker (*Ghost Dog*) gilt mit seiner *Tour de Force* als charismatischer Tyrann zu Recht als Oscarfavorit.

Montag 12.03.07 22.00
Preview: *Alpha Dog*

Ebenso fiebrig-stylisches wie umstrittenes Dokudrama über die Gang eines jungen Drogendealers in L.A., die einen Jugendlichen entführt, weil dessen Bruder Drogenschulden nicht zurückzahlt. Schon allein der Anblick von Justin Timberlakes durchtrainierten und tätowierten Oberkörper ist die Eintrittskarte wert. Außerdem mit dabei: Emile Hirsch (*Dogtown Boys*) sowie in Nebenrollen: Sharon Stone und Bruce Willis.

USA 2006, 122 min



Montag 19.03.07 22.00
200 American



USA 2003, 84 min

Conrad ist Chef einer New Yorker Werbeagentur. Nur mit der Liebe klappt es nicht, seit seine dreijährige Beziehung mit Martin zerbrochen ist. Um sich abzulenken, heuert er den jungen Stricher Tyler an – und verknallt sich prompt in ihn. Turbulente Komödie mit hübsch anzusehenden Hauptdarstellern.

Montag 26.03.07 22.00
Leben tötet mich

F/D 2003, 86 min

Paul und Daniel leben mit ihren marokkanischen Eltern am Stadtrand von Paris. Paul will Schriftsteller werden, muß aber als Pizzalieferant jobben. Daniel traut sich nicht, sich zu outen und pumpt sich mit

Stereoiden voll, um sich als Bodybuilder Anerkennung zu verschaffen.



FAMILIEN- UND KINDERFILME

Die wilden Kerle 4

BRD 2006, 114 min

Start: 1. Februar



Die wilden Kerle treffen Harry Potter, so kann man die vierte Folge der erfolgreichen Kinderbuchverfilmung kurz umreißen. So findet diesmal das alles entscheidende Endspiel nicht auf der grünen Wiese statt, sondern auf der düsteren Burg Ragnarök, wo die furchteinflößenden *Wölfe* residieren, denen die wilden Kerle den Pokal des *Freestyle Soccer Contests* abjagen gedenken. Und da ist auch noch die geheimnisvolle Horizon mit ihren Silberlichtern aus dem Nebel, die Zwietracht unter den Kerlen sät. Fantasy, Action und coole Sprüche, was will Jugend mehr?

Die Farbe der Milch

N 2004, 90 min

Start: 8. Februar



Noch ist der Sommer weit weg, aber um ein wenig sommerliche Wärme und Leichtigkeit in unser Leben zu bringen, können wir ja einfach ins Kino gehen. Z.B. in diesen wunderbar beschwingten norwegischen Film über das Erwachsenwerden; die, ungewollte, erste Liebe und die Frage, warum Milch innen schwarz ist? Vielfach preisgekrönter, wunderschön fotografierter Jugendfilm.

Lotte im Dorf der Erfinder

Estland/Lettland 2006, 81 min

Start: 22. Februar



KIKA-Fans wird die kleine Lotte sicherlich bekannt sein, dort läuft bereits seit längerem eine Serie um die kleine Hundedame, deren Vater ein großer Erfinder ist. Nun kommen die Erlebnisse von Lotte auch ins Kino. Quietschbunt, sprühend vor Witz und Fantasie machen die episodisch angelegten Abenteuer nicht nur den ganz Kleinen großen Spaß.

Renschwein Rudi Rüssel 2

BRD 2007, 97 min

Start: 8. März

Schweine sind ja schon seit langem Stars in Literatur und Film: *Schweinchen Dick*, *Schweinchen Babe*, *Schweinchen Wilbur* und natürlich *Rudi Rüssel* haben schon viele Herzen erobert. Und genau dieser Rudi Rüssel kehrt nun nach 12 Jahren auf die



immer wieder für Überraschungen gut. Auserkoren wurde Claudia Funkes gleichnamiger Roman und gefilmt wurde im hochsommerlichen idyllischen Mecklenburg-Vorpommern und neben Katharina Thalbach spielt u.a. auch Heidi Kabel mit (!) und wir sind gespannt wie'n Flitzbogen.

Leinwand zurück. Dabei handelt es sich nicht um eine klassische Fortsetzung, sondern eine „Weiterentwicklung“ der Originalgeschichte. Diesmal mischt das kleine Schwein, ein Ur-Ur-Enkel des berühmten Rennschweins, eine moderne Patchworkfamilie auf, die an und für sich schon Probleme genug hat.

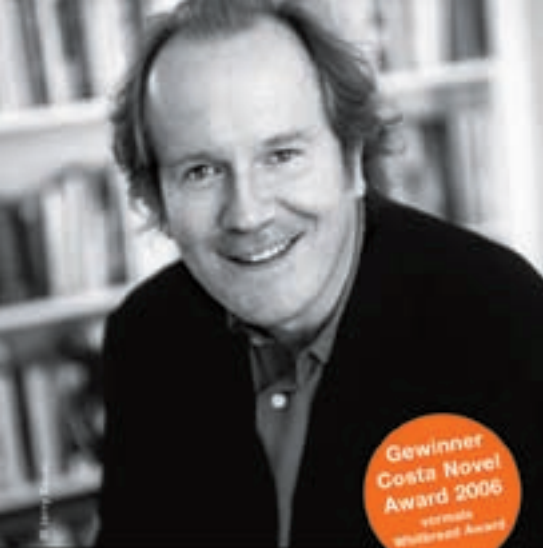
Hände weg von Mississippi

BRD 2006, 98 min

Start: 22. März

Detlev Buck als Kinderfilmregisseur?? Bereits mit seinem letzten Film *Knallhart* hatte er mit seinem Image als Komödienregisseur gebrochen, nun begibt er sich auf weiteres neues Terrain: Kinder- und Literaturverfilmung gleichzeitig. Der Mann ist

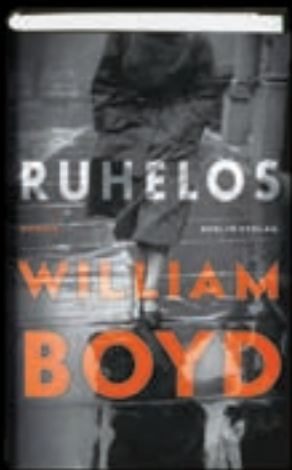




Gewinner
Costa Novel
Award 2006
vormals
Whitbread Award

»Unglaublich spannend
und souverän erzählt.«

Elke Heidenreich
in »LESEN!«



William Boyd, *Ruheless*
Roman. Aus dem Englischen
von Chris Harte
400 Seiten, Gebunden
Euro 22,- [D] / Euro 22,70 [A] / sFr 38,-
ISBN 978-3-8270-0682-9

 **BERLIN VERLAG**
www.berlinverlage.de

- Unsere weiteren Empfehlungen -



Dreamgirls

USA 2006, 131 min, Start: 1. Februar

Mit acht Nominierungen zieht *Dreamgirls* ins *Oscar*-Rennen. Die Verfilmung des erfolgreichen Broadwaymusicals, das sich locker an der Geschichte der Motown-Gruppe *The Supremes* orientiert, ist ein Augen- und Ohrenschauspiel, der auch die Beine nicht ungerührt läßt. Schon Eddie Murphy ist das Eintrittsgeld wert. Seine James-Brown-Interpretation ist einfach großartig. Und nun alle zusammen: *Stop! In The Name Of Love!*

Schräger als Fiktion

USA 2006, 113 min, Start: 8. Februar

Hand aufs Herz: Wer hat nicht schon mal ein kleines Stimmchen in seinem Kopf gehört, das berühmte schlechte Gewissen, das innere Kind vielleicht? Auch Steuerberater Harold Chrick (Will Ferrell) hört eines Tages eine imaginäre Stimme. Doch die beschränkt sich nicht auf einige kleine Kommentare, sondern beginnt sein Leben genau zu beschreiben und sogar vorauszusagen. Ob das mit dem braven Harold ein gutes Ende nimmt, davon sollten sie sich selber überzeugen. Auf jeden Fall wird es einige Überraschungen geben. Viel Vergnügen!

Yes I am

BRD 2006, 104 min, Start: 15. Februar



Als 2000 der Mosambikaner Alberto Adriano von Neonazis zu Tode geprügelt wird, schließen sich 20 afrodeutsche Musiker (u.a. *Xavier Nadoo* und *Afrob*) zu einem Projekt zusammen, das berühmt werden wird: *Brothers Keeper* bzw. *Sisters Keeper*

SECHS KUGELN FÜR GRINGO

(Italien 1966)

sehen sich als Gemeinschaft, die aufsteht gegen Rassismus und rechte Gewalt.

Yes I am erzählt die Geschichte von Adriano und den Brother Keepers, stellt dabei aber drei der Musiker in den Mittelpunkt. *D-Flame*, *Adè* und *Mama-dee* erzählen über ihr Leben in einem Land, das bis jetzt seine bunte Realität zu großen Teilen leugnet. Dabei werden wir einer emotionalen *Tour de Force* ausgesetzt, die jedoch nie in Effekthascherei mündet. Beeindruckend!



Pans Labyrinth
Mexiko/Sp/USA 2006,
114 min

Start: 22. Februar

Pans Labyrinth wird bereits jetzt als Meisterwerk gehandelt und ist ebenfalls für den *Oscar* nominiert. In wundervollen Bildern wird die alte Geschichte von der Macht der Träume fantasievoll und berührend neu erzählt, scheut dabei aber

auch nicht vor expliziter Darstellung von Gewalt zurück. Ein Gothic-Märchen, das seinesgleichen sucht.

Strajk – Die Helden von Danzig

BRD/P 2006, 104 min, Start: 8. März

Wer bei *Solidarnosc* vor allem an Lech Walesa denkt täuscht sich sehr. Volker Schlöndorff erzählt in seinem neuen Film eine wahre Geschichte über die Anfänge der polnischen Arbeiterbewegung. Er erzählt, wenn auch sehr frei, von der Vorzeigarbeiterin Agnieszka, die sich nicht mehr gängeln lassen will und mit ihrer Zivilcourage eine Bewegung in Gang setzt, die letztendlich das politische Regime stürzen wird. Mit Katharina Thalbach.

Neues vom Wixxer

BRD 2007, 97 min, Start: 22. März

Immer noch nicht nach einem Roman von Edgar Wallace treibt unser liebster Mattscheibenkritiker Oliver Kalkofe wieder liebvoll Schabernack mit Krimiklischees der 60er Jahre. Diesmal mit dabei: Christiane Paul, Joachim „Blacky“ Fuchsberger, Bastian Pastewka, Wolfgang Völz, Chris Howland... und nicht zu vergessen: Christoph Maria Herbst als der mit Abstand beste Hitler des Jahres.

JAMIE FOX BEYONCÉ KNOWLES EDDIE MURPHY

DREAMGIRLS

3 **BESTER FILM**

AB 1. FEBRUAR 2007 IM KINO

EIN TRAUM KANN ALLES VERÄNDERN

www.dreamgirlsfilm.de

Frühjahr 2007 im Kino



zum abschied mozart

Ein Dokumentarfilm von Christian Labhart

zum abschied mozart

»Wer ‚RHYTHM IS IT!‘ liebte,
darf sich ‚ZUM ABSCHIED MOZART‘ nicht entgehen lassen.«
(Iris Klotzner – Medienzeitschrift Antragskopie Schweiz)

»Exzellent komponierter und sehenswerter Porträtfilm...«
(20/7ja Zürich)

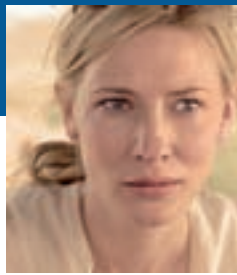
Ein Film im Kinostar Filmverleih - verleih@kinostar.com

Kinostar 大 小 大 小

Kostenlose Termin-Newslist und weitere Infos auf
www.zumabschiedmozart.de

LAUFENDES

- eine Auswahl -



Babel

USA 2006, 142 min

Regie: Alejandro González Inárritu

Drei Geschichten auf drei

Kontinenten, durch einen Gewehrschuß miteinander verbunden: Inárritus neuer Film, nach *Amores Perros* und *21 Grams* der Abschluß seiner Todes-Trilogie, ist ein komplexes Drama über die menschliche Sehnsucht nach Kontakt und die Unmöglichkeit zur Kommunikation. Ein Meisterwerk, das sicherlich bei der Oscarverleihung großzügig bedacht werden wird!

ABT

Mein Führer – Die wirklich wahrste Wahrheit über den Führer

D 2006, 90 min, Regie: Dani Levy



Viel ist gesagt und geschrieben worden über Dani Levys Neuinterpretation des Gröfaz (*Größter Feldherr aller Zeiten*). Darf man das oder nicht, darf man das so oder doch lieber anders? Wir finden, einen Versuch war's wert: Heil Helge!

Die Queen

GB 2006, 104 min, Regie: Stephen Frears

September 1997, ein ganzes Land im Schock, Lady Di, die Königin der Herzen, wie sie nun genannt wird, ist tot. Nur die königliche Familie geht scheinbar ungerührt ihren Ritualen nach, was allerdings den Unmut des Volkes immer stärker herausfordert. Queen Elizabeth beginnt an ihren Untertanen zu zweifeln.



Von einer historischen Krise der Monarchie erzählt dieser ungewöhnlich faszinierende Film, der in seinen besten Momenten wie eine dezente, kritisch-ironische Doku wirkt.

Ein Bravo für das Team Mirren/Frears, dessen Stil-sicherheit über alle Untiefen des delikaten Themas trägt, und das ohne reißerische Distanzüberschreitung eine Institution als Menschen zeigt.

LOLA



Chanson d'amour

F 2006, 112 min, Regie: Xavier Giannoli

Gérard Depardieu als alternder Schlagers nger, der live bei Tanzveranstaltungen auftritt. Alain ist keine große Nummer, er ist ein lokaler Provinzstar, und das scheint ihm zu genügen. Doch als die bezaubernde junge Marion in sein Leben tritt, erwischt es ihn noch einmal und angefeuert von der Liebe singt er so gut wie lange nicht mehr.

Regisseur Xavier Giannoli präsentiert die Welt der Balls le und Tanzbars ohne Überheblichkeit, sein Blick ist liebe- und verständnisvoll, sein Film macht Hoffnung. Und gute Laune. Wunderschön. SIC!

Paris, je t'aime **F 2006, 120 min, Regie: s.u.**

Ein Film über Paris und über die Liebe aus der Sicht von Menschen, die Paris gar nicht oder kaum kennen. Das war die Grundidee, mit der die Produzenten auf die Suche nach Filmemachern aus aller Welt gingen. So entstand ein Kaleidoskop von Themen, Charakteren und Schauplätzen. Praktisch jedes



Filmgenre ist vertreten: die romantische Komödie ebenso wie der Thriller, es gibt einen Horrorfilm und natürlich das Melodram. Grandiose Bilder, tragische und witzige Geschichten.

18 wunderbare Filme von 21 der besten Regisseure des Arthaus-Kinos mit allermindestens 15 Weltstars! Und das alles zum Preis eines einzigen Films – wenn das kein echtes Winterschlu berkaufsschn ppchen ist! SIC!

Mehr dazu im YORCKER 61 und im Internet: www.yorck.de

BROTHERS KEEPERS

MAMADEE

ADE BANTU

SISTERS KEEPERS

D-FLAME

XAVIER NAIDOO



**KINOSTART:
15. FEBRUAR**

**YES
I AM!**

**Ein Dokumentarfilm
von Sven Halfar**



DEMNÄCHST

Eine kleine Vorschau,
was Sie im nächsten YORCKER erwartet

Die Herbstzeitlosen

Schweiz 2006, 86 min

Start: 29. März

Ständig wird derzeit das Schreckgespenst einer überalterten Gesellschaft an die Wand gemalt. Überall scheinen sieche Senioren zu drohen, die gepflegt werden wollen. Daß die graue Zukunft auch anders aussehen könnte, zeigt diese wunder-volle Komödie. Hier eröffnet eine 80jährige sogar einen sündigen Dessousladen, was dem Pfarrer und anderen gar nicht gefällt, aber der Funke der Rebellion ist schon auf die Freundinnen der Ladenbesitzerin übergesprungen.

Goodbye Bafana

Belgien 2007, 140 min

Start: 12. April

Bille August hat sich diesmal eine wahre Geschichte auserkoren, um sie uns zu erzählen. Nelson Mandela hat fünfundzwanzig Jahre in Gefangenschaft verbracht. Das Leben seines Gefängniswärters James Gregory, ein überzeugter Rassist, wird durch die Begegnung mit Mandela grundlegend verändert.



Inland Empire

USA/P/F 2006, ca. 172 min, Start: 26. April

David Lynch sagt von seinem neuen Film selbst, er wisse nicht wovon er handle, aber daß seine Filme verrätselt sind, ist nichts Neues und macht ja gerade ihre Faszination aus. Und so sind wir sehr gespannt was uns der Meister der Traumdeutung diesmal wieder zusammengemixt hat. Es wird sicherlich keine Dutzendware sein.

Robert Altman's Last Radio Show

USA 2006, Start: 12. April

Sozusagen Roberts Altmans Abschiedsgeschenk ist diese warmherzige Hommage an das gute alte Radio. Großartig besetzt, u.a. mit Meryl Streep und Lily



Tomlin, als singendes Geschwisterpaar oder Woody Harrelson und John C. Reilly, als zotenreißendes Cowboy-Duo, erzählt der Film von der Abschiedsveranstaltung einer Live-Radioshow, deren Vorbild die legendäre *A Prairie Home Companion* ist.

Shoppen

BRD 2006, 90 min, Start: 3. Mai

Schon mal was von *Speed-Dating* gehört? Beim *Speed-Dating* werden fremde Menschen einander im fünf-Minuten-Takt vorgestellt. Moderne Partnersuche im Schnelldurchlauf. Um so ein Single-Treffen geht's hier, 9 Frauen treffen 9 Männer, in München, der Großstadt mit Herz. Die romantische Liebe finden und dabei doch das coole Gesicht wahren. Humorvolles Portrait einer Singlegeneration um die Dreißig, mit einem frischen, unverbrauchtem Schauspielensemble.

Berlin at your fingertips!

NEW IN THE CITY Berlin

VON METTE BIS KREUZBERG:
5000 ADRESSEN UND TIPPS

www.newinthecity.de

George
CLOONEY · Cate
BLANCHETT · Tobey
MAGUIRE



The Good German

WENN KRIEG
DIE HÖLLE IST
WAS KOMMT DANACH?

WAGNER BROS. PICTURES präsentiert

IN ZUSAMMENARBEIT MIT VIRTUAL STUDIOS AND SECTION EIGHT PRODUKTION GEORGE CLOONEY CATE BLANCHETT TOBEY MAGUIRE
„THE GOOD GERMAN“ MIT THOMAS NEWMAN GASTGÄSTIGER DEBRA ZANE, S.S.A. YVES LOUISE FROEGLEY PRODUZENT PHILIP MESSINA

REGIE JOSEPH KANON DARSTELLER ANDREW AINSWORTH FREDERIC W. BROST PRODUZENTEN BEN DICKEY GREGORY JACOBS DREHBUCH PAUL ATTANASIO



SECTION EIGHT

www.thegoodgerman.de

MIT STEVEN SODERBERGH

WAGNER BROS. PICTURES



Ab 1. März im Kino

Der Buchfinder bringt literarische Geschichten, die vor – im – neben dem Kino spielen. Finden Sie mit: wir suchen Texte aus Autobiographien, Romanen, Reisebeschreibungen, Jugendbüchern. Diesmal fand Frau Karpacz. Danke!

Ein Klassiker der ‚Frauenliteratur‘ ist Margaret Atwoods **Die essbare Frau**. Die junge Heldin wehrt sich, erst unbewußt, gegen ihr scheinbar vorhersehbares Leben. Kurz vor dieser Stelle hat sie sich für einen billigen amerikanischen Western entschieden – dabei lief gegenüber doch echte Filmkunst



„Sie drehte den Kopf nach links. In dem schwachen Widerschein des gleißenden Sonnenlichts auf der Leinwand konnte sie gerade noch erkennen, wer da zwei Plätze von ihr entfernt saß. Es war der Mann aus dem Waschsalon. Er hing in seinem Sitz und startete glasig geradeaus. Alle halbe Minute hob er die eine Hand aus einer Tüte, die er mit der anderen Hand hielt, zum Mund, dann gab es dieses Knacken und anschließend das Geräusch auf dem Boden. Er mußte irgendwas mit Schale essen; Erdnüsse waren es nicht, das würde ein weiches Geräusch ergeben. Sie betrachtete sein dunkles Profil, die Nase und das eine Auge und die im Schatten liegende Rundung der Schulter.

Sie wandte den Kopf wieder nach vorn und versuchte ihre ganze Aufmerksamkeit auf die Leinwand zu konzentrieren. Obwohl sie merkte, daß sie sich über sein plötzliches Auftauchen auf dem Sitz neben ihr freute, war es doch eine irrationale Freude: sie hatte nicht die Absicht, ihn anzusprechen, und hoffte sogar, daß er sie nicht gesehen hätte, daß er sie nicht allein im Kino sitzen sähe. Er war offenbar vom Filmgeschehen gefesselt, ganz darauf und auf das, was er da aß, konzentriert – was um alles in der Welt konnte dieses aufreizende dünne Knacken verursachen? –, und wenn sie sich still verhielt, würde er sie vielleicht nicht bemerken. Aber sie hatte das beunruhigende Gefühl, daß er sehr gut wußte, wer sie war, und daß er sich ihrer Gegenwart bewußt gewesen war, lange bevor sie ihn erkannt hatte. Sie starrte auf die weite Prarie vor ihr. Neben ihr ging das Knacken mit irritierender Gleichmäßigkeit weiter.

Männer und Pferde und eine blonde Frau in einem dürtigen Kleid durchquerten gerade einen Fluß, als sie ein eigentümliches Gefühl in ihrer linken Hand spürte. Die Hand wollte hinüberlangen und ihn an der Schulter berühren! Sie schien einen Willen unabhängig von ihrem eigenen zu haben: ganz sicher wollte sie selbst nichts dergleichen! Sie zwang ihre Finger, die Armlehne zu umklammern. „Das geht nicht“, mahnte sie ihre

Hand lautlos, „er könnte schreien.“ Aber jetzt, wo sie nicht mehr zu ihm hinsah, fürchtete sie auch, daß ihre Hand nur auf Dunkelheit und Leere oder die plüschene Kinopolsterung traf, wenn sie hinübergriff.

Der Ton explodierte und füllte die Luft mit Kreischen und Schreien, als eine Horde von Indianern aus dem Hinterhalt angriff. Nachdem sie vernichtet worden waren und man wieder etwas hören konnte, fehlte ihr das kleine, wie Uhrenticken klingende Geräusch, das er gemacht hatte. Ihr Kopf fuhr herum: niemand da. Na schön, er war also gegangen, oder vielleicht war er überhaupt nie dagewesen; vielleicht war es auch jemand

anderes gewesen.

Auf der Leinwand preßte ein gigantischer Cowboy keusch seine Lippen auf jene der blonden Frau. „Hank, heißt das ...?“ flüsterte sie. Gleich würde ein Sonnenuntergang folgen.

Dann sprach eine Stimme so dicht neben ihrem Ohr, daß sie fühlen konnte, wie der Atem ihr Haar bewegte: „Kürbiskeerne!“

Ihr Verstand nahm die Information gelassen hin. „Kürbiskeerne“, antwortete er schweigend, „natürlich!“ Aber ihr Körper erschrak und erstarrte vorübergehend. Als sie ihre rein muskuläre Überraschung soweit überwunden hatte, daß sie sich umdrehen konnte, war niemand hinter ihr.

Während der Schlußzene des Films kam sie langsam zu der Überzeugung, daß sie das Opfer einer komplizierten Halluzination war. „Ich werd also doch verrückt“, dachte sie, „wie alle anderen auch. Scheußlich. Obwohl es zumindest eine Abwechslung ist.“ Als nach einem letzten kurzen Fahnenrauschen und etwas Blechmusik die Lichter angingen, machte sie sich aber doch die Mühe, den Fußboden unter dem Sitz, wo er (möglicherweise) gesessen hatte, zu untersuchen. Sie fand ein kleines Häufchen weißer Schalen. Sie wirkten wie ein archaisches Signal, ein Steinhäufchen oder ein Zeichen aus Stöcken oder in Bäume geschnittene Kerben, die einen Pfad markierten oder auf irgendwas Vorausliegendes hinwiesen; doch obwohl sie mehrere Minuten lang draufstarrte, während die Handvoll Kinobesucher sich an ihr vorbei den Gang hochkämpfte, konnte sie das Zeichen nicht deuten. Auf jeden Fall. dachte sie, als sie das Kino verließ, hat er dieses Mal eine sichtbare Spur hinterlassen.“

Margaret Atwood, **Die eßbare Frau** © 1985, 1999 Claassen Verlag, Ullstein Buchverlage GmbH, Berlin

* Vielen Dank für die Abdruckgenehmigung.

der

YORCKER

das Filmmagazin

Februar/März 2007 N°62



MADS MIKKELSEN

SIDSE BABETT KNUDSEN

ROLF LASSGÅRD

NACH DER HOCHZEIT

NACH „BROTHERS“ UND „OPEN HEARTS“
EIN NEUER FILM VON SUSANNE BIER

WWW.NACH-DER-HOCHZEIT.DE 



AB 01. FEBRUAR IM KINO!